

# Uf ds Schloss Chillon : (Frei übersetzt nam Gedicht vom Lord Byron "On the Castle of Chillon")

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185543>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## UF DS SCHLOSS CHILLON

(Frei übersetzt nam Gedicht vom Lord Byron „On the Castle of Chillon“)

*Frei isch der Geischt und obni Chetti!  
Am schönschte glänzisch Freiheit, Du im Turm,  
Wo sech der Körper chrümmt grad wien e Wurm.  
Git's für di Gfangne dert im Härz e Rettig?*

*We Dynere Sübn i Chetti lige,  
Im füechte Chäller, obni Hülf und Tag,  
Isch ds Land scho ibres, obni Chrieg und Chlag. —  
«Blib frei», dä Ruef isch gäge Himmel gstige.*

*«Chillon», gar heilig isch Dy Chäfig,  
Und en Altar Dy trurig, abgstüpf Gang,  
Wo syni Schritt hei Zeiche hinderlah.*

*Ustrappet isch dä Härd und fasch no läbig  
Düre Bonivard! Uswüschel söll's kei Hang,  
Will trotz der Tyrannei uf Gott er sech verlah!*